

Bericht an die Kammerversammlung am 18. Mai 2010

Zeitraum 10.11.2009 – 18.05.2010

I. Gesundheitspolitische Aktivitäten

Gespräch mit Gesundheitssenatorin

Die PKHB, vertreten durch Karl Heinz Schrömgens, Dr. Isabel Bataller und Axel Janzen, führte am 25.01.10 ein Gespräch mit der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales. Der für Berufe-Angelegenheiten zuständige Referatsleiter Jürgen Nuschke, der zurzeit der Berufe-AG der AOLG vorsteht, nahm ebenfalls teil. Die Senatorin informierte darüber, dass das Land Bremen die Auffassung der PK unterstützt, dass auch schon gegenwärtig für die Ausbildung zum KJP ein Masterabschluss erforderlich sei.

Weiterhin fand ein Austausch zu Problemen der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung und zur Situation der angestellten Psychotherapeuten und Psychologen im kommunalen Klinikverbund Gesundheit Nord statt.

KVHB: Fortgesetzter Aufkauf psychotherapeutischer Kassensitze und ihrer Stilllegung sowie Erschwerung bei der Veräußerung halber Kassensitze

Die KVHB setzte ihre Politik des Aufkaufs und der Stilllegung psychotherapeutischer Kassensitze unter Berufung auf § 105, Abs. 3 fort. Die Kammer wandte sich in einem Schreiben an die kassenzugelassenen Mitglieder über 60 Jahre, um für diese Problematik zu sensibilisieren und mit der Bitte, von einem Verzicht auf die Neuausschreibung Abstand zu nehmen. Die Kammer bot entsprechende Beratung und Unterstützung an.

Bei der Veräußerung und dem Kauf von halben Kassensitzen hat die KVHB zwar inzwischen die Rechtsposition übernommen, dass jede Hälfte auch mit dem hälftigen Zeitkontingent eines ganzen Kassensitzes ausgestattet werden muss. Allerdings sieht sie die Veräußerungsfähigkeit einer halben Praxis – entgegen der Rechtsprechung - erst bei einem Leistungsumfang von 18 GKV- Behandlungsstunden plus X Stunden als gegeben an. Die PKHB wendet sich gegen diese Erschwerung des Verkaufs halber Sitze und informierte ihre Mitglieder über diese Positionen.

Die KVHB setzte ihre Politik der Erschwerung der Veräußerung halber Praxissitze fort. Im März legte sie dem Zulassungsausschuss eine Stellungnahme ihrer Rechtsabteilung vor, in der der Wert halber psychotherapeutischer Praxen generell angezweifelt wird und dem Ausschuss empfohlen wird, jeweils den Wert von halben Sitzen durch Gutachten feststellen zu lassen. Der ZA folgte mehrheitlich der Empfehlung.

Ersatzkassen- Forum des vdek Bremen

An diesem Forum Ende März im Hotel Hilton, an dem Gesundheitspolitiker der Bundesebene und namhafte Gesundheitsexperten, u.a. Prof. J. Wasem, Duisburg, vortrugen, nahm Karl Heinz Schrömgens teil. Mit seiner Kritik an der Bedarfsplanung und insbesondere an geplanten Honorarabschlägen in „überversorgten“ Gebieten stieß er auf positive Resonanz.

Gespräch mit Frau Dr. Mohr-Lüllmann, Gesundheitspolitikerin der CDU

Am 29.04.10 fand in der Geschäftsstelle der Kammer ein Gedankenaustausch mit der gesundheitspolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion in der bremischen Bürgerschaft zu Fragen psychotherapeutischer Versorgung statt. Frau Mohr-Lüllmann warb besonders um vermehrtes Engagement der Psychotherapeuten in der psychosozialen Betreuung von Drogenabhängigen.

II. Kooperationen mit anderen Institutionen des Gesundheitswesens:

Bachelor-/Master-Zugang für KJP- Ausbildung

Die PKHB wandte sich an die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, um für die Unterstützung des Master-Zuganges zur KJP-Ausbildung zu werben. Das von der PKB erarbeitete Argumentationspapier wurde zur Unterstützung genutzt. Ein Gespräch mit der Senatorin wurde für den 25.01.2010 terminiert. Der für Berufe-Angelegenheiten zuständige Referatsleiter Jürgen Nuschke, der zurzeit der Berufe-AG der AOLG vorsteht, signalisierte, dass das Land Bremen die Position der Psycho-

therapeutenkammern unterstützt. Dies schlug sich auch in Beschlüssen der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) nieder.

Akkreditierung Masterstudiengang „Klinische Psychologie“ an der Universität Bremen

Die PKHB hatte sich an den Wissenschaftssenator und an die Universität Bremen gewandt und um Beteiligung am Akkreditierungsverfahren entsprechend der Beschlüsse der KMK gebeten.

Inzwischen hat die Akkreditierungsagentur ACQUIN Bayreuth an die PKHB die Bitte heran getragen, sich an der Begehung der Universität durch die Gutachterkommission im Mai 2010 zu beteiligen. Die Kammer hat Herrn Prof. Hans-Joachim Schwartz, Braunschweig, bisher Vorstandsmitglied der PKN, beauftragt, die PKHB beim Akkreditierungsverfahren zu vertreten.

Kooperation mit „Institut f. Prävention und Pflegeforschung“ und dem „Zentrum für Sozialforschung“

Das Projekt, eine Sekundärdatenanalyse der Kassendaten zur Behandlung psychisch kranker Menschen im Land Bremen durchzuführen, für das von der Gesundheitssenatorin, der regionalen AOK und der PKHB finanzielle Unterstützung zugesagt war, scheiterte daran, dass die Handelskrankenkasse, die mitgliederstärkste Ersatzkasse vor Ort, gegenwärtig sich wegen Überlastung der EDV nicht in der Lage sah, die erforderlichen Daten zur Verfügung zu stellen.

Das Forschungsprojekt zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung, zu dem am 02.03.10 nochmals ein Treffen an der Universität unter Beteiligung von Dr. Christine Block und Karl Heinz Schrömgens stattfand, wird vorerst nicht weiter verfolgt, da keine solide Finanzierung gegenwärtig möglich erscheint.

Qualitätszirkel „Esstörungen“

Auf Initiative der PKHB bildete sich mit großer Resonanz ein interdisziplinär zusammengesetzter Qualitätszirkel Essstörungen in Bremen, in dem Hausärztinnen, Gynäkologinnen, Psychotherapeutinnen u.a. zusammenarbeiten.

Expertise zur Versorgung von Menschen mit Essstörungen

Auf Anfrage der Gleichstellungsbeauftragten des Landes Bremen legte Frau Dr. Christine Block, Mitglied des Kammervorstandes, seine ausführliche Expertise zur Versorgung von essgestörten Menschen in Bremen vor.

Tagung „Kulturelle Komplexität – Eine psychosoziale Annäherung“ am 06.03.10

An dieser Tagung, die vom interkulturellen Netzwerk Gesundheit in Kooperation mit den Psychotherapeutenkammern Bremen und Niedersachsen durchgeführt wurde, nahmen nahezu 100 Personen teil. Sie wurde wesentlich von Frau Dr. Bataller vorbereitet und moderiert.

Informationsveranstaltung „Nationale Versorgungsleitlinie Unipolare Depression“

Das Bremer Bündnis gegen Depression führte am 5. Mai in Kooperation mit der Ärztekammer und der Psychotherapeutenkammer eine Informationsveranstaltung unter dem Thema „Nationale Versorgungsleitlinie Depression: Chance für bessere Versorgung?“ durch. Als auswärtige Referenten nahmen Prof. Dr.med Henning Schauenburg und Dipl.-Psych. Christa Leiendecker unter Moderation von Dr.med. Karsten Münch teil. Ca.70 Interessierte waren anwesend.

Vortrag in der Ameos-Klinik Dr. Heines

Auf Einladung des leitenden Arztes der Klinik, Dr. Klaus Brücher, referierte Kammerpräsident Karl Heinz Schrömgens am 05. Mai vor Ärzten und Psychotherapeuten der Klinik zu Fragen der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung.

Neujahrsempfänge 2010

Erneut fand am 13.01.10 der gemeinsame Neujahrsempfang der Bremer KV, KZV, ÄK, ZÄK und PK statt. Die Senatorin Rosenkötter entrichtete ein Grußwort. Ebenfalls nahmen Vertreter der PKHB am traditionellen Neujahrsempfang des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen teil.

III. Kooperation und Zusammenarbeit auf Ebene der Psychotherapeutenkammern

15. und 16. Deutscher Psychotherapeutentag

An den Bundesdelegiertenversammlungen der BPTK am 14.11.09 und am 08.05.10 nahmen die drei Delegierten der PKHB, Dr. Isabel Bataller, Axel Janzen und Karl Heinz Schrömgens, teil.

Länderrat im Rahmen der BPTK

An der Tagung des Länderrates im Januar nahmen Dr. Isabel Bataller und Karl Heinz Schrömgens teil. Die April-Sitzung wurde wegen des Flugverbotes kurzfristig abgesagt.

Psychotherapeutenjournal – Redaktionsbeirat und Herausgebertreffen

Karl Heinz Schrömgens nahm am Herausgebertreffen teil, auf dem Entwürfe für die Neufassung des Herausgebervertrages erörtert wurden.

Hans Schindler nahm an zwei Sitzungen des Redaktionsbeirates des Psychotherapeutenjournals teil. Er verantwortete darüber hinaus die Erstellung der Bremer Seiten im Psychotherapeutenjournal.

Nordkammer- Treffen

Am 15.01.10 fand in Hamburg erneut ein Treffen der norddeutschen Kammervorstände (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen) statt, auf dem unterschiedliche Kooperationsvorhaben erörtert wurden.

Broschüre „Rund um die Geburt“

Die PKHB wird sich an der Herausgabe einer Bremer Version der Broschüre „Rund um die Geburt“, die von der PKHH entworfen wurde, beteiligen. Zurzeit laufen noch Gespräche mit bremischen Mit-Herausgebern und Sponsoren.

Klausurtagung „Versorgungsmanagement“ in Hamburg

Am 05.02.10 nahmen Dr. Christine Block und Karl Heinz Schrömgens an dieser Tagung in Hamburg teil, in dem es mit Vertretern von Kassen, Versorgungsnetzen und anderer Psychotherapeutenkammern zu einem regen Gedankenaustausch über neue Konzepte der Versorgung kam.

IV. Fortbildung

Richtlinie zum Forensischen Sachverständigen

Nachdem der Vorstand im vergangenen Jahr diese Richtlinie für Bremen verabschiedet hatte, wurde sie jetzt den Mitgliedern vorgestellt. Erste Rückmeldungen von Mitgliedern, die ihre Anerkennung als Sachverständiger nach den Übergangsrichtlinien beantragen, zeigen, dass diese Richtlinie auf Resonanz stößt.

„Über den Tellerrand geschaut“

Im Dezember fand erneut eine gut besuchte Fortbildungsveranstaltung statt, auf dem aus unterschiedlichen Verfahrensperspektiven Fälle bearbeitet wurden.

V. Weiterbildung

Weiterbildungsstätte Friedehorst

Nachdem weitere Unterlagen vom Rehabilitationszentrum Friedehorst vorgelegt wurden, kann die Anerkennung als Weiterbildungsstätte in Klinischer Neuropsychologie in Kürze ausgesprochen werden.

VI. Ausbildung

Symposien zur Reform der Ausbildung

An den Symposien zur Reform der Ausbildung im Februar und April nahmen Vertreter des Vorstandes jeweils teil.

PiA- Versammlung am 15.03.10 in Bremen

An der Versammlung der PiA-Mitglieder in der Bremer Kammer nahmen sechs Kolleginnen und Kollegen teil. Auf dieser Versammlung wurden erstmals Bremer Vertreter für die PiA-Bundeskonferenz gewählt. In der Vergangenheit war dies an zu geringer Beteiligung an PiA-Versammlungen gescheitert.

Treffen mit Ausbildungsinstituten

An zwei Terminen trafen sich Vertreter des Kammervorstandes bzw. die Delegierten zum Deutschen Psychotherapeutentag mit Vertretern der Bremer Ausbildungsinstitute, um über die Reformeckpunkte der BPTK zu diskutieren.

VII. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

KJP- Quote in der ambulanten Versorgung

Mit einer ausführlichen Information zu den aktuellen Bedingungen der Besetzung neuer Sitze für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie wandte sich die PKHB an die Mitgliedschaft, um für die Besetzung der zunächst in Bremerhaven frei werdenden Sitze zu werben.

Die PKHB wandte sich in Schreiben an den KV-Vorstand und an den Vorsitzenden des Landesausschusses Ärzte-Krankenkassen, um zu erreichen, dass die sogenannten Doppelzugelassenen bei der Berechnung der KJP-Quote nicht berücksichtigt werden. Beide wiesen dieses Ansinnen zurück und stellten sich hinter der Position der KBV in dieser Frage. Die PKHB beabsichtigt, eine Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde des Landesausschusses in Bremen einzulegen.

Inzwischen liegen für die 7,5 neuen Sitze in Bremerhaven ausreichend Bewerbungen vor, so dass nach der Sitzung des Zulassungsausschusses im Juni mit der Entsperrung für die 4,5 Sitze in Bremen durch den Landesausschuss zu rechnen ist.

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Ausschuss in Bremen

Hilke Schröder nahm weiterhin an den Sitzungen dieses Ausschusses teil, in dem die verschiedenen Institutionen und Professionen einbezogen sind, die mit der Versorgung psychisch kranker Menschen beschäftigt sind.

VIII. Angestelltenfragen

Gespräch mit der Geschäftsführung des kommunalen Klinikverbundes „Gesundheit Nord“ in Bremen

Karl Heinz Schrömgens traf sich am 01.03.10 mit Dr. Diethelm Hansen, Geschäftsführer der GeNo, um Sorgen und Anliegen der im Klinikverbund beschäftigten Psychotherapeuten und Psychologen Herrn Hansen zu verdeutlichen. Die Geschäftsführung zeigte sich aufgeschlossen und sah die Notwendigkeit, insbesondere in den psychiatrischen Stationen, die Position dieser Gruppe zu festigen, da sie für Kontinuität und Qualität in diesen Bereichen stehen.

Gespräch mit ärztlichem Leiter der Klinik für Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik

Am 19.02.10 fand ein Gespräch zwischen Karl Heinz Schrömgens und dem ärztlichen Leiter der o.g. Klinik, Dr. Peter Bagus, im Klinikum Bremen-Ost statt, um Schnittstellen zwischen stationärer und ambulanter Versorgung zu erörtern.

Neue Entgeltsysteme in der Psychiatrie

Axel Janzen nahm an der Tagung der BPTK zu neuen Entgeltsystemen in der Psychiatrie in Berlin teil.

IX. Weitere Aktivitäten

Umfrage zu Wartezeiten in der Psychotherapie

Im November führte die PKHB eine Umfrage bei Psychotherapeuten zu Wartezeiten in der Psychotherapie durch. Angeschrieben wurden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten und Ärztliche Psychotherapeuten, die niedergelassen tätig sind. Die Rücklaufquote lag bei 52 %. Unser Kammermitglied Dr. Silke Helbig-Lang übernahm die wissenschaftliche Auswertung. Im Mittelwert ergab sich eine Wartezeit auf ein Erstgespräch von 5,3 Wochen, auf einen Therapiebeginn von 15,2 Wochen. Mehr als drei Viertel der Kolleginnen und Kollegen bieten Krisenintervention bei einer Wartezeit von rund 6 Tagen an.

Datenschutzbericht

Ende April legte der Datenschutzbeauftragte der PKHB, Rechtsanwalt Olaf Freers, den 2. Datenschutzbericht vor. Er ist in der Geschäftsstell einsehbar.

10 Jahre PKHB – Festveranstaltung am 28.10.2010

Die Vorbereitungen zur Festveranstaltung am 28.10.10 in der Oberen Rathaushalle und zur Fachtagung am 29.10.10 im Haus der Wissenschaft schreiten weiter voran. Frau Senatorin Rosenkötter und der BPTK-Präsident Prof. Richter werden Grußworte halten. Den Festvortrag hält Frau Prof. Ulrike Willutzki, Ruhr-Universität Bochum zur Ressourcenorientierung in der Psychotherapie.

Die Fachtagung am 29.10. steht unter dem (Arbeits-)Titel „Zukunft der psychotherapeutischen Versorgung“. Als Referenten haben zugesagt Frau Prof. Elisabeth Nikolai, Heidelberg, Jürgen Hardt, Gießen und Dr. Lothar Wittmann, Otterndorf.

Weitere Veranstaltungen in 2010

- Im Rahmen der „Aktionswoche Sucht 2010“ lädt die PKHB zu einem Fachforum „Umgang mit Süchtigen in der ambulanten Psychotherapie“ ein. Termin 03.06.10, 20 Uhr
- Im Frühherbst führt die PKHB ein Fortbildungsseminar zu „Sozialmedizinische Probleme in der Psychotherapie“, Referent: Dr. A. Kobelt, Hannover durch. Termin: 03.09.10, 14 – 19 Uhr.
- Im Rahmen der „Woche zur seelischen Gesundheit“ Anfang Oktober führt die PKHB eine öffentliche Veranstaltung zum Umgang mit Essstörungen durch. Termin: 07.10.10 – 18 - 20 Uhr.

Kammerentwicklungsprozess

Ende Februar fand der 2. Workshop zur Kammerentwicklung statt. Im Ergebnis dieses Workshops beabsichtigt die PKHB im Frühsommer eine Mitgliederbefragung mit der alternativen Fragestellung durchzuführen, ob die PKHB sich weiterhin als selbstständige Kammer für die Zukunft aufstellen soll oder ob die PKHB einen Zusammenschluss mit der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen anstreben soll.

Kammerausschüsse

Die Ausschüsse „Fort- und Weiterbildung“, „Berufsrecht und Berufsordnung“, „Beschwerden und Schlichtung“ und „Finanzen“, in denen zahlreiche Mitglieder engagiert mitarbeiten, setzten im Berichtszeitraum ihre konstruktive Arbeit fort.

Mitgliederinformation

Die Mitglieder wurden regelmäßig über PKHB-Info-Mail über aktuelle Entwicklungen informiert und auf spannende Veranstaltungen im Bremer Raum aufmerksam gemacht.

Ebenfalls bietet die Webseite der PKHB Mitgliedern und Bürgern viele Informationen rund um das Feld Psychotherapie.

X. Vorstand

Arbeitsweise des Kammervorstandes

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu 10 Sitzungen. Mit Erfolg wurde im November mit einer rotierenden Sitzungsleitung begonnen.

Rücktritt

Am 13.03.10 trat Frau Dr. Isabel Bataller von ihrem Amt als stellvertretende Präsidentin der PKHB zurück und schied aus der Vorstandsarbeit aus. Für die Nachwahl zur stellv. Präsidentin auf der Kammerversammlung am 18.05.10 hat Frau Dr. Christine Block, bisher Beisitzerin im Kammervorstand, ihre Bereitschaft zur Kandidatur erklärt.

XI. Geschäftsstelle

Über ein Sonderprogramm konnte unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Flügger, erneut für insgesamt 15 Monate mit der Aussicht auf weitere Verlängerungen eingestellt werden.

Frau Wetjen schied Ende März wieder aus der Tätigkeit in der Geschäftsstelle aus.